

Beschluss des Landrats vom 12.03.2026

Nr. 1607

30. Schweigepflichtentbindung nach dem Tod 2025/443; Protokoll: pw

Simone Abt (SP) bedankt sich beim Regierungsrat für die redliche Beantwortung der Interpellation und die sorgfältige Reflektion des Status Quo und gibt eine kurze Erklärung ab. Sie empfindet den Verweis auf die Patientenstelle bei Konflikten im Zusammenhang mit Behandlungsfehlern oder ähnlichem als liebenswürdig. Simone Abt ist im Vorstand der Patientenstelle und kennt die Limits dieser Organisationen – auch wenn sie einen gewissen Zustupf der Regierungen der beiden Basel erhalten. Dieser Zustupf reicht für die Beratung durch die Fachleute, die Pflegefachfrauen. Wenn es aber um juristische Themen geht, wird es mit den Anwälten schnell teuer. Die Frage von Simone Abt betrifft die Fehlerkultur der Spitäler. In der Antwort steht, dass Mediziner haftpflichtversichert seien und ihre Existenz nicht ruiniert werde, wenn sie einmal für einen Fehler gerade stehen müssen. Es steht jedoch noch etwas ganz anderes auf dem Spiel, nämlich der Ruf eines Mediziners respektive einer medizinischen Institution. Deshalb ist die Offenheit sehr viel weniger gross. Es geht gar nicht darum, dass man etwas bezahlen müsste, sondern darum, einen Fehler zuzugeben. Einen Fehler zuzugeben ist vielen Medizinern untersagt. Kann sich der Regierungsrat zur Thematik der Fehlerkultur in den Spitälern äussern?

Landratspräsident **Reto Tschudin** (SVP) stellt fest, Simone Abt habe eine kurze Erklärung abgegeben. Möchte sie eine Diskussion beantragen?

Simone Abt (SP) beantragt eine Diskussion.

://: Der Diskussion wird stillschweigend stattgegeben.

Regierungsrat **Thomi Jourdan** (EVP) glaubt, der Umgang mit Fehlern sei nicht nur in Spitälern und bei Medizinerinnen und Medizinern, sondern auch bei Regierungsräten und generell allen Menschen eine schwierige Lebensaufgabe. Es geht um die Frage, wie viel es einem schadet respektive ob es nicht eigentlich besser wäre, zu den Fehlern stehen zu können. Persönlich teilt Regierungsrat Thomi Jourdan die Einschätzung, dass es sich um ein wichtiges Thema handelt, und er kann sich vorstellen, dass es diesbezüglich durchaus noch Arbeit zu leisten gibt. Im medizinischen Bereich stellt der Zusammenhang zwischen institutioneller und persönlicher Reputation ein sehr hohes Gut dar und es wird sehr ungern über Fehler gesprochen. Der Redner kann an dieser Stelle aber keine systematische und fundierte Aussage darüber machen, wie auf institutioneller Ebene damit umgegangen wird. Er nimmt das Thema aber als Hinweis entgegen, das vielleicht einmal im Rahmen eines Eignerggesprächs aufgegriffen werden könnte.

://: Die Interpellation ist erledigt.
